

Sitzung am: 4.11.2020	öffentlich	Top Nr.: 6	Amt/Sachbearbeiter: Herr Haas
--------------------------	------------	---------------	----------------------------------

Motorradlärm**- Beitritt zur Initiative gegen Motorradlärm**

Insbesondere die Anwohner im Bereich der Bundesstraßen haben unter einem immer größeren Verkehrsaufkommen zu leiden. Gegen diese Zunahme der Fahrzeuge und insbesondere des Schwerlastverkehrs läßt sich auf örtlicher Ebene nichts ausrichten.

Seit einiger Zeit nimmt zusätzlich nicht nur der Motorradverkehr zu, sondern es entsteht auch der Eindruck, dass die Anzahl der überlauten Maschinen überproportional ansteigt.

Die zunehmenden Belastungen riefen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen auf den Plan und mündeten im Juli 2019 in der gemeinsame Initiative Motorradlärm von Land und Kommunen. Initiiert durch den Lärmschutzbeauftragten Thomas Marwein und der Bürgermeisterin von Sasbachwalden, Sonja Schuchter haben sich zunächst 29 Kommunen zusammengeschlossen, um dem weit verbreiteten Problem in der Öffentlichkeit mehr Gewicht zu verleihen. Es wurde ein gemeinsamer Forderungskatalog zur Reduzierung von Motorradlärm erarbeitet und den politischen Entscheidungsträgern beim Bund und der Europäischen Union zugeleitet.

Im Februar 2020 wurde im Rahmen einer Landespressekonferenz die Initiative Motorradlärm und der Forderungskatalog vorgestellt.

Der Forderungskatalog umfasst folgende Punkte:

- Motorräder müssen leiser werden
- Motorräder müssen leiser gefahren werden
- Rücksichtsloses Fahren muss deutliche Folgen haben

Die Forderungen im Detail:

1. Genehmigungs- und Zulassungsregeln müssen überarbeitet werden.
2. Hersteller und Händler sollen leisere Motorräder herstellen/anbieten.
3. Der Umstieg auf nachhaltige und lärmarme Mobilität ist ein Muss.
4. Motorradfahrer werden aufgefordert, rücksichtsvoll und leise zu fahren.
5. Eine stärkere Verkehrsüberwachung und Ausweitung der Kontrollmöglichkeiten.
6. In besonderen Fällen müssen Beschränkungen und Verbote möglich sein.
7. Eine vorsätzlich lärmerzeugende Fahrweise muss stärker geahndet werden.
8. Der Bund muss eine Lösung finden, damit bspw. "Raser" einer Strafe nicht entgehen können.
9. Alternativ wird zumindest die Einführung einer Halterhaftung gefordert.
10. Es wird eine Pflicht zur Führung eines Fahrtenbuchs gefordert.

Zum 9. Oktober 2020 waren 140 Mitglieder der Initiative beigetreten, davon 129 Städte und Gemeinden und 11 Landkreise. Die Mitglieder repräsentieren über ein Viertel der elf Millionen Bürgerinnen und Bürger des Bundeslandes Baden-Württemberg. Damit ist sie die erfolgreichste Initiative zum Thema Motorradlärm.

In Schiltach sind insbesondere die Anwohner an den Bundesstraßen im Lehengericht betroffen. Der Ortschaftsrat hat deshalb beantragt, dass Schiltach der Initiative gegen Motorradlärm beitritt. Auch wenn einzelne Forderungen sehr hart formuliert sind, hilft nur ein gemeinsames Vorgehen möglichst vieler Betroffenen. Ein Beitritt zur Initiative gegen Motorradlärm ist deshalb gerechtfertigt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Schiltach tritt der Initiative gegen Motorradlärm bei.